

OA-Update/04, 9. Februar 2023

# Update Recovery Ukraine



**SERVICE  
DESK  
UKRAINE**  
powered by Ost-Ausschuss

Die Beseitigung der immensen Kriegsschäden in der Ukraine, die schnelle Wiederherstellung der Energieversorgung, die Sicherstellung der Gesundheitsversorgung und der Wiederaufbau ganzer Städte und Gemeinden bleiben ein komplexer und umfassender Prozess, der eine enorm große Kraftanstrengung der

internationalen Gemeinschaft erfordert. Die laufenden Sofortmaßnahmen zur Versorgung der ukrainischen Bevölkerung mit Strom, Wasser und Medizin zeigen bereits eine sehr große Unterstützungsbereitschaft vieler EU-Mitgliedsstaaten und Wirtschaftsunternehmen. Angesichts des Winters und einer möglicherweise bevorstehenden russischen Militäroffensive darf dieses Engagement aus Sicht der ukrainischen Bevölkerung nicht nachlassen.

Der *Service Desk Ukraine* im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft bietet seit August 2022 den deutschen Unternehmen, Initiativen und Verbänden eine wichtige Anlaufstelle für die Koordinierung von Hilfeleistungen einerseits und eine Austausch- und Vernetzungsplattform rund um den Wiederaufbau in der Ukraine andererseits. Wir freuen uns, diese Arbeit auch 2023 fortführen und weiterentwickeln zu können und danken an dieser Stelle sehr herzlich einer Reihe von Ost-Ausschuss-Mitgliedsunternehmen, die als besondere Förderer des Service Desks die Finanzierung sicherstellen.

Diese 4. Ausgabe des *Update Recovery Ukraine* informiert Sie über verschiedene Themen rund um die Energie-Nothilfe und aktuelle Ausschreibungen, Ansätze zum Wiederaufbau der Ukraine und konkrete Hilfs- und Spendenaktionen. Vom 14. bis 16. Februar wird der Ost-Ausschuss zusammen mit Unternehmen und Delegationen aus Deutschland bei der Wiederaufbaumesse „ReBuild Ukraine“ in Warschau vertreten sein.

Hier die Themen in der Übersicht:

- **Dringend gesucht**
- **AG „Recovery Ukraine“**
- **Termine**
- **Projekte und Kooperationen**
- **Angebote für deutsche Unternehmen**
- **Hilfsaktionen**
- **Wirtschaftsdaten**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

### **Aktueller Zustand der ukrainischen Energieinfrastruktur**

Seit dem 10. Oktober hat Russland Hunderte von Raketen und Drohnen gestartet, um den ukrainischen Energiesektor zu zerstören. Dies hat dem Energiesystem erheblichen Schaden zugefügt und die Ukraine gezwungen, die Stromexporte in die EU und rollierende Stromausfälle einzuführen. Laut den [Angaben des ukrainischen Energieministerium](#) sind aktuell rund 50 Prozent der Energieinfrastruktur, darunter alle Wärmekraftwerke und Wasserkraftwerke in der Ukraine, ernsthaft beschädigt. Alle Regionen der Ukraine oder ca. 17,9 Millionen Verbraucher in der Ukraine sind von Notabschaltungen betroffen. Am schwersten sind die Regionen Donezk, Cherson und Charkiw von Stromausfällen betroffen. Aufgrund der Stromknappheit ist der größte Anteil der vom Netz getrennten Verbraucher in den Ballungsräumen Odesa und Lwiw sowie in Kyjiw zu finden. Ukrenergo schränkt den Stromverbrauch ein, indem es alle Verteilernetzbetreiber (VNB) über die Verbrauchsgrenzen informiert, die den ganzen Tag über gelten. Jeder VNB erstellt Pläne für stündliche Ausfälle im Rahmen des genehmigten Limits in seiner Region und informiert die Verbraucher darüber. Wird der Grenzwert überschritten, erfolgt eine Notstromabschaltung. So hatten am 16. Januar z.B. rund 6 Millionen Verbraucher in der Ukraine keinen Zugang zu Strom. Diese Zahl wäre deutlich niedriger, wenn mehr Geräte/Ausrüstung, die dringend für Reparaturen benötigt werden, rechtzeitig geliefert worden wären. Die Instandsetzung von Infrastruktur erfordert eine gemeinsame Kraftanstrengung. Hierbei geht es vor allem um die **Anschaffung/Reparatur** der kritischen Energieinfrastrukturausrüstungen, hauptsächlich für Verteilungs- und Erzeugungsanlagen (Energie/Strom/Spannung-Transformatoren verschiedener Kapazitäten, Stromkreisunterbrecher, Lasttrennschalter, Schalter, komplette Umspannwerke), um die sofortige Wiederherstellung der Stromversorgung der Endverbraucher zu sichern, aber auch um **schnelle technische Lösungen**, z.B. Gasturbinen mit offenem Kreislauf (OCGTs) sowie mobile Umspannwerke.

Außerdem meldet der Staatliche Katastrophenschutzdienst der Ukraine folgende **prioritäre Katastrophenschutzbedürfnisse**: modulare Häuser, Wohn- und Sanitärmodule, Schlafzimmer-Sets, elektrische Generatoren, Wärmepistolen für indirekte Heizung mit Flüssigbrennstoff oder Strom, mit Thermostat und Luftverteilungsmuffen, mobile Trinkwasseraufbereitungsstationen, Tankwagen für die Lieferung von Trinkwasser.

Der [Service Desk Ukraine des Ost-Ausschusses](#) unterstützt deutsche und ukrainische Unternehmen im Energiesektor mit Kontakten und einem eigenen Netzwerk für den Abgleich von Bedarf und Nachfrage sowie bei der Lieferung von Produkten im Rahmen der Nothilfe und Reparatur. Hier arbeiten wir eng mit dem Energy Community Sekretariat in Wien zusammen.

### **Ukraine Support Task Force of the Energy Community Secretariat (ECS-USTF)**

Unmittelbar nach dem Einmarsch Russlands in die Ukraine hat die Energy Community eine [Ukraine Support Task Force](#) (USTF) gegründet. Die Task Force koordiniert den Spendenprozess und die Tür-zu-Tür-Lieferungen von spezieller Energieausrüstung, Brennstoffen und Materialien, die für die Reparatur der durch den Krieg beschädigten

Infrastruktur benötigt werden. Die USTF wendet sich an Unternehmen und Industrieverbände, um die Reichweite des Prozesses zu erhöhen. Seit Beginn des Krieges wurden mit Hilfe der USTF und in enger Zusammenarbeit mit dem ERCC der Europäischen Kommission 50 Lieferungen (über 900 Tonnen) mit dringend benötigter Energieausrüstung in die Ukraine organisiert. Weitere 60 Lieferungen sind derzeit in Vorbereitung.

Die USTF hat auf ihrer Webseite [ein spezielles Online-Format](#) für Produkte/Artikel eingerichtet, die nicht gespendet werden und wo eine Beschaffung in Frage kommt. Ziel ist es, eine **Datenbank potenzieller Lieferanten von Produkten/Dienstleistungen** zu erstellen, die von ukrainischen Energieunternehmen benötigt werden. Damit erhöht die ECS-USTF, die als Treuhänder des Energiefonds der Ukraine fungiert, die Transparenz und den diskriminierungsfreien Zugang zu den Vergabeverfahren. Die übermittelten Informationen werden jeden Freitag an die Beschaffungsstelle für das ukrainische Energieministerium und das Sekretariat der Energiegemeinschaft - **Tetra Tech ES, Inc.** - weitergegeben, die sich nur in dem Fall mit den Herstellern in Verbindung setzen, wenn es Übereinstimmungen mit den zu beschaffenden Produkten/Dienstleistungen gibt.

Aktuell laufen folgende [Ausschreibungen](#):

Deadline 08.02.2023: [Voltage Transformers](#) (RFQ-EnCS-2023-008)

Deadline 08.02.2023: [Surge Arrester](#) (RFQ-EnCS-2023-009)

Deadline 10.02.2023: [Batteries](#) (RFQ-EnCS-2023-010)

Deadline 16.02.2023: [Shunt Reactor](#) (RFQ-EnCS-2023-003)

Deadline 16.02.2023: [Circuit breakers](#) (RFQ-EnCS-2023-005)

Deadline 16.02.2023: [Disconnectors](#) (RFQ-EnCS-2023-006)

Deadline 20.02.2023: [Power Transformers](#) (RFQ-EnCS-2023-002)

Deadline 20.02.2023: [Regulating Transformers](#) (RFQ-EnCS-2023-004)

Deadline 20.02.2023: [Current Transformers](#) (RFQ-EnCS-2023-007)

Deadline 14.02.2023: [Gas Market Balancing Analysis](#) (RFP-UESP-2023-002)

Deadline 23.02.2023: [Autotransformers 330kV](#) (RFQ-UESP-2022-003)

Deadline 28.02.2023: [Passenger Cars and Heavy Equipment Vehicles](#) (RFQ-EnCS-2023-011)

Deadline 07.03.2023: [Passenger Cars and Specialized Vehicles](#) (RFQ-EnCS-2023-012)

Darüber hinaus: [Transformers Sources Sought Notice](#)

*Bei Interesse und Fragen wenden Sie sich an: [UkraineEmergencySupport@energy-community.org](mailto:UkraineEmergencySupport@energy-community.org) oder [UES.Fundprocurement@tetrattech.com](mailto:UES.Fundprocurement@tetrattech.com)*

### **GIZ-Support UA Energy Sector & Beschaffungskampagne Energie-Ausrüstung**

Die Initiative GIZ-Support UA Energy Sector bildet den gesamten **Spendenprozess von Gütern aus dem Energiebereich** durch deutsche Unternehmen mit Unterstützungsleistungen ab:

- Bereitstellung von Informationen über den aktuellen Bedarf des Energiesektors der Ukraine
- Annahme von Spendenangeboten und Beantwortung von Rückfragen über spezielle Funktionsemailadresse: [helpenergyukraine@giz.de](mailto:helpenergyukraine@giz.de)

- Bedarfsklärung (Match-Making) der Spenden in Koordination mit einer Arbeitsgruppe des Energieministeriums der Ukraine
- Unterstützung bei der Vorbereitung der notwendigen [Spenden- und Zolldokumente](#)
- Transport und Endzustellung an die Begünstigten in der Ukraine
- Berichterstattung und Bestätigung

Hinweis zur **steuerlichen Behandlung von Spenden**: Die Initiative Support UA Energy Sector darf die Spender aus rechtlichen Gründen leider nicht beraten, aber weist an dieser Stelle noch einmal auf ein FAQ-Dokument des Bundesfinanzministeriums hin (insb. Punkt 3): [FAQ „Ukraine“ \(Steuern\) \(bundesfinanzministerium.de\)](#). Eine Spendenvereinbarung wird für jede Spende im Rahmen des Spendenprozesses unterzeichnet (eine [Vorlage finden Sie hier](#)) und die Endzustellung bestätigt.

Zusätzlich zur Spendeninitiative organisiert die GIZ im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz BMWK, das 3,5 Millionen Euro für den Kauf von Energietechnik bereitstellt, eine **Beschaffungskampagne von Energiegütern** in enger Abstimmung nach Prioritäten mit dem ukrainischen Energieministerium, um zerstörte Energieinfrastruktur instand zu setzen. Im Rahmen dieser Kampagne sollen zeitnah folgende Güter durch die GIZ beschafft werden:

**1) Generelle Ausrüstung für Übertragungs- und Umspannanlagen und Netzanschlüsse von kritischer Infrastruktur (2022/S 244-703874)**: Messgeräte, Steuerungsgeräte, Mikroprozessoren, Isolierungsmaterialien, Lasttrennschalter, Sicherungstechnik, Brandschutz, Niederspannungstechnik sowie weitere Energieausrüstungen: Explosionsschutzausrüstung für Übertragungs- und Umspannanlagen, mobil einsetzbare und geschützte Umspannstationen, Elektromotoren, Pumpeinrichtungen, Verbindungskabel, Ventilatoren. **Link** zur Ausschreibungsplattform ist [hier](#).

**2) Aluminiumdraht mit Stahlkern für den Wiederaufbau des Stromnetzes in der Ukraine (2 Lose) (2023/S 001-002093)**. **Link** zur Ausschreibungsplattform ist [hier](#).

**3) Transformatoren und Leistungsschalter der Hochspannungsebene (2022/S 248-724135)** **Link** zur Ausschreibungsplattform ist [hier](#).

Die Ausschreibungen werden unter anderem auf dem [Vergabemarktplatz der GIZ](#) veröffentlicht. Unternehmen, die solche Güter anbieten oder beschaffen können, können sich an die E-Mail [helpenergyukraine@giz.de](mailto:helpenergyukraine@giz.de) wenden.

## AG „Recovery Ukraine“

### **Online-Briefing zum Thema „Rebuild Ukraine“**

Am 3. Februar fand ein Ost-Ausschuss-Briefing statt, bei dem rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der AG „Recovery Ukraine“ (Mitglieder und Trägerverbände des Ost-Ausschusses) über die aktuellen Entwicklungen rund um die Themen: Internationale Messe „Rebuild Ukraine“ am 15.-16. Februar in Warschau, Ukraine-Energie-Nothilfe und

den aktuellen Stand von G7 & friends donor coordination informiert worden sind. Wenn Sie auch an solchen Briefings teilnehmen möchten, melden Sie sich gerne beim Service Desk Ukraine.

Am 26. Januar startete die [Multilaterale Plattform zur Geberkoordinierung für die Ukraine](#). Die von vielen Akteuren getragene Plattform dient der Koordinierung im Hinblick auf die Unterstützung des Neu- und Wiederaufbaus sowie der wirtschaftlichen Erholung der Ukraine. Den Lenkungsausschuss leiten Mike Pyle, Stellvertretender Nationaler Sicherheitsberater für internationale Wirtschaft (USA), Gert Jan Koopman, Generaldirektor GD NEAR (Europäische Kommission), und Serhii Marchenko, Finanzminister der Ukraine. Das Sekretariat soll bei der EU-Kommission mit einem zusätzlichen Büro in Kyjiw untergebracht werden.

Die Plattform soll eine enge Abstimmung zwischen den internationalen Gebern und Finanzinstitutionen ermöglichen und sicherstellen, dass die Unterstützung auf kohärente, transparente und nachvollziehbare Weise geleistet wird. An der ersten Sitzung der Plattform – in Form einer Videokonferenz – nahmen hochrangige Vertreter der Ukraine, der EU und der G7 sowie von Finanzinstitutionen wie der Europäischen Investitionsbank, der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung, dem Internationalen Währungsfonds und der Weltbank teil. Weitere Geber können sich der Plattform später anschließen. Die Sitzung leitete einen umfassenderen Prozess ein, mit dem – aufbauend auf den Ergebnissen der Wiederaufbaukonferenzen in Lugano, Berlin und Paris – eine enge Koordinierung zwischen allen wichtigen Akteuren, die kurzfristige finanzielle Unterstützung, aber auch längerfristige Hilfe in der Wiederaufbauphase leisten, sichergestellt werden soll, um Bedarf und Ressourcen besser aufeinander abzustimmen. Am **21.-22. Juni 2023** findet in der Nachfolge zur Lugano-Konferenz vom Sommer 2022 eine **Wiederaufbaukonferenz in London** statt.

Die EU ist entschlossen, weiterhin eine entscheidende Rolle bei der Unterstützung des Neu- und Wiederaufbauprozess in der Ukraine zu spielen und dafür zu sorgen, dass Investitionen auch mit Reformen einhergehen. Bislang haben die EU, ihre Mitgliedstaaten und die europäischen Finanzinstitutionen Finanz-, Budget- und Soforthilfen sowie humanitäre und militärische Unterstützung für die Ukraine in Höhe von bis zu 49 Milliarden Euro bereitgestellt. Die Erklärung der Staats- und Regierungschefs der G7 vom 12. Dezember 2022 finden Sie [hier](#).

### **OA-Unterarbeitsgruppe Gesundheit**

Am 8. Februar 2023 veranstalteten der Ost-Ausschuss und die GHA – German Health Alliance einen **Workshop** zum Thema **„Recovery Ukraine & Zusammenarbeit mit der deutschen Gesundheitswirtschaft“ im Rahmen des gemeinsamen Arbeitskreises**. Folgende Fragen standen im Mittelpunkt: Welche Aktivitäten der Mitglieder gibt es bereits im Zusammenhang mit dem Wiederaufbau des Gesundheitssektors in der Ukraine? Welche Rahmenbedingungen sind für Unternehmen/Organisationen erforderlich, um ihre Aktivitäten in der Ukraine zu starten oder auszubauen? Welche Rahmenbedingungen/Aktivitäten sollten gegeben sein, um die deutsche Gesundheitswirtschaft als einen starken Partner beim Wiederaufbau zu etablieren?

Als Keynote-Sprecher gaben Yevgeniya Ocheretko von Arzinger Ukraine und Dmytro Lurye von der European Business Association of Ukraine, die aus Kyjiw zugeschaltet waren, sehr gute Einblicke über die Situation und laufende Projekte im ukrainischen Gesundheitsbereich. Zu den Prioritäten der deutschen und der ukrainischen Seite zugleich gehören u.a. der Aufbau eines leistungsfähigen Krankenhausnetzes, die transparente und effiziente Projektkoordinierung zwischen den internationalen, nationalen, regionalen und lokalen Akteuren, die Beteiligung des Privatsektors an Großprojekten im Rahmen längerfristiger Partnerschaftsmodelle, den Fokus auf nachhaltigem Kompetenzaufbau gepaart mit Digitalisierungsmaßnahmen. Die Unternehmen tauschten sich auch zu aktuellen Aktivitäten und Projekten aus.

Ein Follow-up findet im Rahmen der nächsten Arbeitskreissitzung Gesundheitswirtschaft am 23. März 2023 statt: [14th Eastern Europe & CIS Working Group Health Meeting | 23 Mar 2023](#). Bei Fragen und weiteren Beiträgen zum Thema Recovery Ukraine im Gesundheitsbereich wenden Sie sich bitte an Petya Hristova ([p.hristova@oa-ev.de](mailto:p.hristova@oa-ev.de)) und Alexander Boxler ([boxler@gha.health](mailto:boxler@gha.health)).

## Termine

---

### **15. Februar 2023: Recovery Construction Forum im Rahmen der Messe „ReBuild Ukraine“, Warschau**

Am 15. - 16. Februar findet die Internationale Messe [„ReBuild Ukraine“](#) in Warschau (Warszawskie Centrum EXPO XXI) statt. Auch der Ost-Ausschuss wird dort vertreten sein, ebenso Delegationen aus Nordrhein-Westfalen und von der IHK Cottbus. Erwartet werden Aussteller aus den Branchen Bautechnik, Baustoffe, Baumaschinen, Innenausbau, Dachbau, Heizungstechnik, Isoliertechnik, Transportfahrzeuge, Wassertechnik, Energietechnik und -versorgung, usw. Als Aussteller werden ukrainische Bau- und Maschinenbauunternehmen sowie internationale Hersteller von Baumaterialien, Baumaschinen und technischer Ausrüstung auf der Messe vertreten sein. Die Messe ist eine Austauschplattform für Wiederaufbau- und Investitionsprojekte in der Ukraine mit dem Fokus auf Infrastruktur, Industrie- und Wohnungsbau, wo ukrainische Vertreter von Kommunen und Regierung Infrastrukturschäden und Wiederaufbaupläne vorstellen werden. Am 15. Februar (13:30 - 19:00 Uhr) findet dazu ein [Recovery Construction Forum](#) statt, das eine Dialogplattform für die weitere Kommunikation zwischen den Experten und Akteuren aus der Bauindustrie der europäischen Länder darstellen soll, mit dem Ziel, den Wiederaufbau der betroffenen ukrainischen Gemeinden zu beschleunigen. Die Teilnahme an der Veranstaltung haben Vertreter der ukrainischen und europäischen Bauindustrie, Vertreter der staatlichen Behörden der Ukraine und anderer Länder der Europäischen Union angekündigt.

### **16. März 2023: Informationsveranstaltung zum Thema „Wiederaufbau der Ukraine – Möglichkeiten für die bayerische Wirtschaft“, 18:00 - 19:30 Uhr, hybrid, München (Save the Date)**

Am 16. März organisieren die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw) und der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (OA) in einer hybriden Form eine Informationsveranstaltung zum Thema „Wiederaufbau der Ukraine – Möglichkeiten für

die bayerische Wirtschaft“ mit dem Fokus auf Herausforderungen und Chancen für deutsche Unternehmen bei der aktuellen Energie-Nothilfe und dem Wiederaufbau der Ukraine. Die Einladung wird in den nächsten Tagen an Ost-Ausschuss- und vbw-Mitgliedunternehmen versendet. Weitere Interessenten können sich gerne beim [Service Desk Ukraine](#) melden.

### **23. März 2023: NRW-Wirtschaftskonferenz „Wiederaufbau der Ukraine“, 13.00 Uhr, Düsseldorf (Save the Date)**

Die Konferenz ist eine gemeinsame Veranstaltung des Ministeriums für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, NRW.Global Business und IHK NRW. Weitere Partner sind der Ost-Ausschuss und die Deutsch-Ukrainische Industrie- und Handelskammer (AHK Ukraine). Die Konferenz bietet Interessierten aus Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen in NRW und der Ukraine Gelegenheit zum Wissens- und Meinungsaustausch über die aktuelle Situation sowie über Rahmenbedingungen für die künftige Zusammenarbeit hinsichtlich des Wiederaufbaus der Ukraine. Neben dem Botschafter der Ukraine in Deutschland haben weitere hochrangige Vertreter der Ukraine ihre Teilnahme bereits zugesagt.

## **Projekte und Kooperationen**

---

### **#European Business Association on Ukraine (EBA)**

Die European Business Association (EBA) in der Ukraine hat ein **Ukraine Recovery Committee** ins Leben gerufen, das Unternehmen vereint, die sich am Wiederaufbau des Landes in all seinen Facetten beteiligen wollen. Die EBA-Experten haben ein 120-seitiges White Paper erstellt, in dem sie ihre **Vorschläge zum Wiederaufbau in der Ukraine zur Verbesserung des Geschäftsklimas** zusammenfassen: [Proposals of the European Business Association regarding the Recovery of the Economy of Ukraine](#). Das strategische Dokument besteht aus mehreren Abschnitten zu verschiedenen Branchen und Bereichen, darunter Bauwesen, Logistik, Infrastruktur, Energie, Landwirtschaft, Bergbau, geistiges Eigentum, Lizenzvergabe, Zoll, Steuern, Finanzen usw. Auch soziale Themen wie Gesundheitswesen, Arbeitsressourcen, Rentenreform, Chancengleichheit, Energieeffizienz, Ökologie und Verbraucherschutz werden im White Paper behandelt. Das Dokument liegt bereits der ukrainischen Regierung sowie der Delegation der Europäischen Union in der Ukraine vor.

Am 31. Januar fand eine gemeinsame Veranstaltung der European Business Association, des Global Business for Ukraine (GB4U), der Deutsch-Ukrainischen Industrie- und Handelskammer (DIHK), der Deutsch-Ukrainischen Industrie- und Handelskammer (AHK) und des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft (OA) zum Thema **„Investitionsgarantien für Ukraine“** statt, bei der das Bundesinvestitionsgarantieprogramm für deutsche Unternehmen in der Ukraine im Fokus stand. Das ukrainische Wirtschaftsministerium betrachtet die Versicherung politischer Risiken als ein äußerst wichtiges Instrument zur Unterstützung und Aktivierung des Privatsektors. Derzeit prüft die Ukraine verschiedene Optionen in diesem Bereich, einschließlich einer Vereinbarung mit der MIGA (Instrument zur Absicherungen von Investitionen der Weltbank), und begrüßt die Einführung solcher Instrumente auf

nationaler Ebene in europäischen Ländern. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz plant eine Vertiefung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit, insbesondere durch die Bereitstellung von Investitionsgarantien und die Absicherung politischer Risiken, um deutsche Unternehmen zu Investitionen in der Ukraine zu bewegen.

### **#BusinessEurope Ukraine Task Force**

Anfang des Jahres hat die BusinessEurope Ukraine Task Force eine Umfrage ihrer Mitgliedsverbände zu ihrem Ukraine-Engagement durchgeführt. Hier eine kurze Zusammenfassung der Ergebnisse:

**Allgemeines Bild des Mitgliedsengagements in der Ukraine:** Das Spektrum der Maßnahmen der Mitglieder ist breit gefächert und reicht von humanitärer Unterstützung, Beiträgen zum Wiederaufbau und zur Planung von Wiederaufbauprojekten nach dem Krieg, Incoming-Missionen, Projekten der Wirtschaftsdiplomatie bis hin zur Zusammenarbeit mit regionalen Handelskammern und anderen Wirtschaftsorganisationen. Darüber hinaus besteht ein breites Interesse an einer Beteiligung an den Wiederaufbaubemühungen für die Ukraine, wobei eine engagierte Mitwirkung angestrebt und um weitere Informationen darüber gebeten wird, wie sich die Mitgliedsunternehmen in den verschiedenen Sektoren - von der Energieeffizienz bis zum Transportwesen - an dem Wiederaufbauplan beteiligen können.

**Schwerpunktbereiche für die Task Force im Jahr 2023:** Trotz der Schwierigkeiten, die Entwicklungen vorherzusehen, wurden folgende Schwerpunktbereiche geplant: (a) Ermittlung und Festlegung von Positionen europäischer Unternehmen und Wirtschaftsverbände zu den notwendigen Rahmenbedingungen für die Erholung der Ukraine und die mögliche Beteiligung von Unternehmen und Wirtschaftsverbänden; (b) Finanzierungsinstrumente auf nationaler, europäischer und internationaler/multilateraler Ebene und die Frage, wie die europäischen Unternehmen Zugang zu diesen Instrumenten erhalten können; (c) Aufrechterhaltung der Zusammenarbeit mit ukrainischen Geschäftspartnern; (d) Bemühungen um eine bessere Integration ukrainischer Zulieferer in europäische Lieferketten; (e) aktivere Einbeziehung der BusinessEurope-Mitgliedsverbände in verschiedene Kooperationsprojekte mit der Ukraine.

Die **nächste Sitzung** der Ukraine-Taskforce von BusinessEurope findet am **22. Februar** mit Teilnahme von Direktorin des Referats E2, Wirtschafts- und Sektorpolitik bei GD NEAR Julda Kielyte statt.

### **#Neue staatliche Agentur für den Wiederaufbau der Ukraine / Korruptionsbekämpfung**

Am 13. Januar wurde in der Ukraine auf der Grundlage der staatlichen Agentur für Infrastrukturprojekte und der staatlichen Straßenbaubehörde (Ukravtodor) eine neue **Staatliche Agentur für die Wiederherstellung und Entwicklung der Infrastruktur** gegründet, die für die Durchführung der Wiederaufbauprojekte in der Ukraine zuständig ist. Die Finanzierung des Wiederaufbaus hat bereits begonnen. Entscheidende Institutionen sind die Weltbank, die Europäische Investitionsbank EIB und die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung EBRD. Zwei wichtige **Reformen** werden bereits auf der Grundlage von Ukravtodor durchgeführt: die **Korruptionsbekämpfung** und die Reform der **Auftragsvergabe**. Diese Reformen sind Teil eines großen gemeinsamen Projekts mit der EBRD und der EIB. Gemeinsam mit dem Basler Institut für öffentliche Verwaltung hat die ukrainische Seite einen Anti-Korruptionsplan entwickelt, der von der Regierung und den Partnern angenommen wurde. Ukravtodor



wird damit die erste öffentliche Einrichtung in der Ukraine sein, die eine internationale Zertifizierung für Korruptionsprävention erhält, und ihre Beschaffungsspezialisten werden eine internationale CIPS-Zertifizierung erhalten.

Am 27. Januar hat das Ministerkabinett der Ukraine **Mustafa Masi Nayyem** zum Leiter der neu geschaffenen Agentur erklärt, der sich in der Ukraine als kritischer Journalist und Anti-Korruptionsaktivist einen Namen gemacht hat. Bisher war Nayyem als stellvertretender Minister für Gemeinden, Gebiete und Infrastruktur der Ukraine tätig. In der Wiederaufbauagentur wird er die Arbeit des Teams von Oleksandr Kubrakov im Rahmen des strategischen Wiederaufbaus der Ukraine nach dem Krieg fortsetzen. Unter der Leitung von Nayyem wird die Agentur für den Wiederaufbau folgende Prioritäten umsetzen: Koordinierung der Anträge der Regionen auf vorrangige Sanierungsprojekte, Entwicklung eines Mechanismus zur Interaktion mit Gebern - Regierungen, internationalen Finanzinstitutionen und Nichtregierungsorganisationen und Arbeit an den ersten Bergungsstandorten.

Damit die neue Agentur ihre Aufgaben erfolgreich bewältigen kann, verhandelt die ukrainische Seite mit ihren Partnern, um das Reformunterstützungsteam der Agentur auf den neuesten Stand zu bringen und Antikorruptionsbüros im Zentrum und in den Regionen einzurichten. Darüber hinaus werden verschiedene digitale Lösungen eingeführt und entwickelt sowie Rechtsvorschriften aktualisiert. Mit dieser Agentur wird nun eine Struktur geschaffen, die für die Effizienz, Transparenz und Rechenschaftspflicht beim Wiederaufbau der Infrastruktur verantwortlich ist.

Quelle: <https://mtu.gov.ua/news/33962.html>

### **#BizForUkraine: 100 ukrainische Unternehmen wollen kooperieren**

Unter dem folgenden Link finden Sie Kontakte zu über **100 ukrainischen Unternehmen**, die trotz der Kriegslage **für Kooperationen** mit europäischen Unternehmen bereitstehen: [Business for Ukrainian Services Companies | Directory of UA Companies \(bizforukraine.com\)](https://bizforukraine.com)

## **Angebote für deutsche Unternehmen**

### **Investitionsgarantien/Auslandsgeschäftsabsicherung der Bundesrepublik Deutschland**

Der Bund hat im Jahr 2022 Auslandsinvestitionen deutscher Unternehmen mit einem Volumen von 2,3 Mrd. Euro (2021: 2,6 Mrd. Euro) gegen politische Risiken abgesichert. In einem von politischen Unsicherheiten geprägten internationalen Umfeld nutzt eine wachsende Zahl von Investoren das Förderinstrument zur Erschließung von Auslandsmärkten. So hat im Jahr 2022 etwa die Hälfte der Garantienehmer erstmalig eine Garantie erhalten, wobei fast jeder zweite genehmigte Antrag von einem kleinen und mittleren Unternehmen gestellt wurde. Garantien für Russland und Belarus werden seit dem 24. Februar 2022 nicht mehr gewährt. Für Investitionsprojekte in der Ukraine wurden auf Basis von Einzelfallentscheidungen auch im Jahr 2022 Investitionsgarantien übernommen.

Die Investitionsgarantien werden im Auftrag der Bundesregierung von der **PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft** bearbeitet und verfolgen das Ziel, langfristige Risiken für deutsche Investoren zu mindern, Verluste zu vermeiden oder auszugleichen und die Finanzierung von Investitionsprojekten zu erleichtern. Vor der Antragstellung können Sie sich von PwC-Fachleuten beraten lassen, weitere Informationen einholen und den Antrag auf dem [neuen DIA-Portal](#) stellen. Das Programm **deckt folgende Risiken ab**: Krieg, Enteignung (Verstaatlichung), Transfer- und Konvertierungsrisiko sowie Vertragsverletzungsrisiko. Die Kosten für die Teilnahme an der Regelung bestehen aus einer einmaligen Zahlung (keine für Investitionen bis zu fünf Millionen Euro und 0,5 Prozent für Investitionen über fünf Millionen Euro) und einer jährlichen Zahlung, die sich nach der Höhe der Deckung richtet. Die Garantien gelten für neue Projekte und Investitionen, können aber in einigen Fällen auch für kürzlich investierte Mittel gelten. Das Antragsverfahren kann je nach Komplexität des Projekts mehrere Wochen bis mehrere Monate dauern. Die Mindestinvestitionssumme kann gering sein, aber alle Details sollten mit PwC besprochen werden. Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

### **Exportkreditgarantien**

2022 sicherte der Bund Lieferungen und Leistungen in Höhe von 14,9 Mrd. Euro (2021: 20,2 Mrd. Euro) mit Exportkreditgarantien ab. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine und seine Folgen haben das Absicherungsgeschäft beeinflusst, ebenso wie die anhaltenden Folgen der COVID-19 Pandemie und die weltweit nachlassende Wirtschaftsdynamik. In der Ukraine konnten Deckungen über 144 Millionen Euro übernommen werden. Dabei handelt es sich um Geschäfte zur Unterstützung des landwirtschaftlichen Sektors, insbesondere stand hierbei die Unterstützung der Getreideernte im Fokus.

Wie schon in den Jahren zuvor haben auch 2022 vor allem kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) die Exportkreditgarantien des Bundes in Anspruch genommen. Um die internationale Wettbewerbsfähigkeit von KMU aufrechtzuerhalten, hat sich die Bundesregierung darauf verständigt, im laufenden Jahr eine spezielle Garantie mit vereinfachter bankseitiger Kreditprüfung (**Forfaitierungsgarantie**) einzuführen. Sie erleichtert KMU die Finanzierung kleinvolumiger Geschäfte (small tickets) und verbessert die Liquiditätssituation der Unternehmen.

Weitere Informationen zu den jeweiligen Instrumenten Exportkredit- und Investitionsgarantien finden Sie unter [Garantieinstrumente des Bundes unterstützen Exporteure und Investoren](#) oder [www.agaportal.de](http://www.agaportal.de) und [www.investitions Garantien.de](http://www.investitions Garantien.de).

### **Wirtschaftshilfen für die vom Krieg betroffenen Unternehmen**

Die Bundesregierung will Unternehmen von den Auswirkungen des Ukraine-Krieges entlasten. Informationen zu entsprechenden **Fördermaßnahmen** erhalten Sie [hier](#). Liquiditätshilfen in Form von Garantien sowie in Form zinsvergünstigter Darlehen sind auf maximal 15 Prozent des durchschnittlichen Gesamtumsatzes der vergangenen drei Jahresabschlüsse begrenzt.

### **Bundesfinanzministerium: Umgang mit Ukraine-Spenden**

Das BMF hat eine Verwaltungsvorschrift für die [steuerliche Handhabung von Spenden an die Ukraine](#) veröffentlicht. Damit Unternehmen Spenden als Betriebskosten ansetzen können, ist laut BMF eine unmissverständliche Ausweisung als „Sponsoring“ notwendig.

### #UNITED24 – Offizielle Fundraising-Plattform für die Ukraine

Die offizielle ukrainische [Plattform UNITED24](#) mit einem aktuellem Gesamtsaldo von fast 280 Millionen US-Dollar (Stand 08.02.23) ermöglicht es, mit einem einfachen Mausklick online für die Ukraine zu spenden. Das Ziel von UNITED24 ist es, die Spenden für die Ukraine zu erhöhen und die Effizienz und Transparenz ihrer Verteilung zu gewährleisten. Die Plattform schützt die Spender vor Verzögerungen und Betrug. Die Spender wählen eine von drei Richtungen der Unterstützung und entscheiden, wohin ihre Mittel fließen sollen: **Verteidigung und Minenräumung, medizinische Hilfe oder Wiederaufbau der Ukraine**. Die Mittel werden zu 100 Prozent auf die offiziellen Konten der ukrainischen Nationalbank überwiesen und dann den zuständigen Ministerien zugewiesen: dem Verteidigungsministerium, dem Gesundheitsministerium und dem Ministerium für Infrastruktur. Die Mittel aus den verschiedenen Konten werden niemals vermischt und können nur in der vom Geber vorgegebenen Richtung ausgegeben werden. Die Berichte über die Mittel werden wöchentlich aktualisiert. Deloitte Ukraine, Teil des weltweiten Deloitte-Netzwerks und eine der vier größten Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, überwacht die Verwendung der Mittel und die von den einzelnen Ministerien getätigten Käufe. Transparenz und Effizienz sind zwei Schlüsselindikatoren für die Leistung von UNITED24, die auf die Zusammenarbeit mit Wohltätigkeitsorganisationen, Partnern und Spendern weltweit ausgerichtet und aktuell auf der Suche nach [Partnern unter den produzierenden Unternehmen](#) ist, die bereit sind, bei bestimmten Anforderungen zu helfen.

### #Unterstützung der Europäischen Kommission

Zur weiteren Unterstützung der Ukraine stellt die EU 2023 ein rund 18 Milliarden Euro schweres Hilfspaket in Form von Darlehen zu sehr günstigen Bedingungen bereit. Der erste Teilbetrag von drei Milliarden EUro wurde im Januar 2023 ausgezahlt:

**Humanitäre Hilfe:** 523 Millionen Euro fließen in humanitäre Hilfsprojekte für die unter dem Krieg leidende ukrainische Zivilbevölkerung. 485 Millionen Euro sind für Menschen in der Ukraine vorgesehen – und 38 Millionen Euro für ukrainische Kriegsflüchtlinge in Moldau. So können Nahrungsmittel, Trinkwasser, Gesundheitsversorgung und Unterkünfte bereitgestellt und die zentralen Grundbedürfnisse gedeckt werden. 330 Millionen Euro fließen in ein Soforthilfeprogramm zur Bereitstellung von Gebrauchsgütern sowie von Dienstleistungen wie Bildung, Gesundheits- und Essensversorgung. Es dient auch dem Schutz der Bevölkerung, sowohl der Binnenvertriebenen als auch der Aufnahmegemeinschaften, sowie der Unterstützung mittelständischer Betriebe und der Landwirtschaft. Weitere Projekte sind der Wiederaufbau kleiner ziviler Infrastrukturen, die Gewährleistung der Energieversorgungssicherheit, der Ausbau der Cyber-Abwehr und der Medienfreiheit sowie der Kampf gegen Desinformation. Laufende Projekte im Umfang von 192 Millionen Euro wurden angepasst, um dem dringenden Bedarf vor Ort zu decken.

Mit **speziellen Hilfsangeboten** wie [Horizon4Ukraine](#) und [MSCA4Ukraine](#) unterstützt die EU vor dem Krieg geflüchtete Wissenschaftler. Noch 2023 soll in Kiew ein Büro von Horizon Europe eröffnet werden. Es soll als Kontaktstelle zwischen ukrainischen und EU-Forschungseinrichtungen dienen.

Der [Europäische Innovationsrat EIC](#) stellt 20 Millionen Euro bereit, um mindestens 200 ukrainische **Start-ups** mit jeweils 60.000 Euro zu finanzieren.

Beim Wiederaufbau der ukrainischen Städte soll das Land Hilfe von der Initiative [New European Bauhaus](#) (NEB) bekommen. Diese kümmert sich in Europa um den **nachhaltigen Gebäudebau**. Es ist geplant, bis März 2023 Programme für den Wiederaufbau auf den Weg zu bringen. Erste Pilotprojekte laufen bereits. Als Sofortmaßnahme werden dafür sieben Millionen Euro EU-Mittel bereitgestellt.

Darüber hinaus hat die EU ein [neues logistisches Zentrum rescEU](#) für die Bereitstellung von Energiehilfe für die Ukraine eröffnet. Die im Rahmen des EU-Katastrophenschutzverfahrens rescEU finanzierte Drehscheibe soll Spenden von internationalen Partnern und dem Privatsektor kanalisieren. In einem ersten Schritt werden 1.000 neue Generatoren aus der rescEU-Reserve in Polen an die Ukraine geliefert, zusätzlich zu den 1.400 Generatoren, die bisher über das EU-Katastrophenschutzverfahren bereitgestellt wurden. Das Projekt wird von der EU mitfinanziert und von Polen durchgeführt. Die EU hat Polen 114 Millionen Euro für den Kauf von Generatoren gewährt und wird den Transport der Hilfsgüter von der Drehscheibe in die Ukraine vollständig finanzieren.

### **#Gesundheit für die Ukraine: Mit einer Spende den Wiederaufbau der medizinischen Grundversorgung unterstützen**

OptiMedis AG ruft zu einer [Spende für die Gesundheitsversorgung der Ukraine](#) auf. Die Menschen in der Ukraine brauchen dringend Hilfe – für Sofortmaßnahmen und den nachhaltigen Wiederaufbau der Strukturen im Gesundheitswesen. Mit diesen Spenden wollen sie zunächst die medizinische Grundversorgung wiederherstellen, erst in Butscha und dann in weiteren Gemeinden. Konto: IBAN: DE81 3006 0601 0005 7330 49; BIC: DAAEDEDXXX oder via PayPal an [ppal@optimedis.de](mailto:ppal@optimedis.de); Verwendungszweck: Spendenaktion Ukraine. Kontakt: [kommunikation@optimedis.de](mailto:kommunikation@optimedis.de)

### **#Schienenbrücke der Deutschen Bahn in die Ukraine für Hilfstransporte**

Seit dem Frühjahr 2022 bietet die Deutsche Bahn in Zusammenarbeit mit der Ukrainischen Eisenbahn eine [Schienenbrücke für größere Hilfslieferungen](#) in die Ukraine an. Unternehmen, die sich hier mit größeren Mengen beteiligen wollen, wenden sich bitte an: Tel. [030-720 220 640](tel:030-720220640), Mail: [schienenbruecke-ukraine@deutschebahn.com](mailto:schienenbruecke-ukraine@deutschebahn.com)

### **#Spenden für Hilfstransporte**

Zusammen mit dem Deutsch-Ukrainischen Forum und der Deutsch-Ukrainischen Industrie- und Handelskammer unterstützt der Ost-Ausschuss die Hilfsaktion der Johanniter-Unfall-Hilfe, um Lebensmittel und andere Hilfsgüter an Bedürftige in der Ukraine zu verteilen. Die Johanniter bringen unter anderem Tausende von Hilfspaketen mit Lebensmitteln, Hygieneartikeln sowie medizinischem Material an die polnisch-ukrainische Grenze und in die Ukraine und versorgen ukrainische Krankenhäuser mit Medikamenten und medizinischem Verbrauchsmaterial, um auch die Versorgung für die Erkrankten und Verletzten sicherzustellen: [Ukraine-Nothilfe der Johanniter | Johanniter](#)

### **#IRIA-Projekt zur Unterstützung der Fort- und Weiterbildung ukrainischer Ärztinnen und Ärzte.** Mit dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine hat die Belastung des

ukrainischen Gesundheitswesens schlagartig zugenommen. In dieser Situation treten Routinemaßnahmen zur Fort- und Weiterbildung in den Hintergrund, und auch der Bedarf an Information verändert sich: Weiterbildungen in Traumatologie, Mental Health, Militärmedizin stehen im Fokus, aber auch in allen anderen medizinischen und pflegerischen Fachgebieten gibt es einen dringenden Bedarf nach Fort- und Weiterbildung, besonders in Kinderheilkunde, Geburtshilfe und internistischen Fächern. Ein vom Bundesministerium für Gesundheit gefördertes Projekt zur Förderung der Gesundheitsversorgung in der Ukraine unter Kriegsbedingungen (mit **Trainings, medizinischen Fortbildungen und fachlichem Austausch über Podcasts und vor Ort**) soll diese continuous medical education (CME) nun extern unterstützen: Auf der Grundlage aktueller, an den gültigen Leitlinien in Deutschland orientierten Texten werden kurze Audiopodcasts auf Ukrainisch erstellt und über bestehende Netzwerke deutsch-ukrainischer Kooperationen lokal und überregional verbreitet. Die 10- bis 15-minütigen Podcasts enthalten entweder ein in sich abgeschlossenes Thema oder sind Teil einer Serie zu einem bestimmten Themenbereich. Das Podcast-Projekt wird vom Institute for Research in International Assistance (IRIA) an der Akkon Hochschule für Humanwissenschaften in Berlin ([www.akkon-hochschule.de](http://www.akkon-hochschule.de)) in Zusammenarbeit mit ihren ukrainischen Partnern wie der Ternopil National Medical University durchgeführt und ist auf die (ehrenamtliche) Zusendung von Texten und Beiträgen von Ärztinnen und Ärzten in Deutschland angewiesen.

Kontakt: [timo.ulrichs@akkon-hochschule.de](mailto:timo.ulrichs@akkon-hochschule.de), [gaby.feldmann@iria.akkon-hochschule.de](mailto:gaby.feldmann@iria.akkon-hochschule.de)

#### #GHA: Humanitäre Hilfe für die Ukraine

Der Ost-Ausschuss arbeitet eng mit der German Health Alliance zusammen. Die GHA veröffentlicht regelmäßig aktuelle Hilfsgesuche und -angebote für die Ukraine im medizinischen Bereich: [Humanitäre Hilfe für die Ukraine - GHA - German Health Alliance](#).

## Wirtschaftsdaten

### Konjunkturelle Lage in der Ukraine (zusammengestellt von [German Economic Team \(GET\)](#))

		2019	2020	2021	2022*	2023*
<b>Nominales BIP</b>	Mrd. UAH	3977	4222	5451	4856	5832
<b>Reales BIP</b>	% zum Vj.	3.2	-3.8	3.4	-30.2	1.8
<b>Leistungsbilanz</b>	% zum BIP	-2.7	3.4	-1.6	3.9	1.6
<b>Arbeitslosenquote</b>	%	8.2	9.5	9.8	25.8	26.1
<b>Inflation</b>	% zum Vj., Jahresdurchschnitt	7.9	2.7	9.4	20.2	23.1
<b>Wechselkurs</b>	UAH/USD, Jahresdurchschnitt	23.7	28.3	27.3	32.3	38.5
<b>Haushaltsdefizit</b>	% des BIP	-2.2	-5.3	-3.4	-17.5	-15.2
<b>Haushaltsdefizit ohne Zuschüsse</b>	% des BIP	-2.2	-5.3	-4.3	-27.5	-22.6
<b>Schuldenquote</b>	% des BIP	50.5	61	47.6	84.4	n/a

Quellen: Ukrstat, \*Schätzungen und Prognosen des German Economic Team/Institute for Economic Research and Policy Consulting, Nationalbank

Die Schätzungen für 2022 und 2023 basieren hauptsächlich auf der neuen [makroökonomischen Prognose des German Economic Team](#), die GET zusammen mit seinem Partnerinstitut Institute for Economic Research and Policy Consulting erstellt.

### **Handel: Deutschland – Ukraine**

Der deutsche Handel mit der Ukraine erholt sich weiter von den Auswirkungen des Krieges. Insbesondere deutsche Einfuhren verbuchen einen Zuwachs von 1,1 Prozent im Zeitraum Januar bis Dezember 2022. Gleichzeitig ist ein Rückgang der deutschen Exporte von -11,4 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu verzeichnen. Die Gesamtbilanz im Warenaustausch von Januar bis Dezember 2022 beträgt -6,9 Prozent (+19,3 Prozent im Vorjahreszeitraum 2021). Die Summe des gesamten Warenverkehrs im Jahr 2022 beträgt 7,9 Milliarden Euro (8,5 Milliarden Euro im Vorjahreszeitraum). Mit Blick auf das Ranking im deutschen Osthandel 2022, belegt die Ukraine den zwölften Platz (9. Platz im Vorjahreszeitraum).

## Tipps & Links

---

### **Papiere zum Wiederaufbau in der Ukraine:**

- **OA-Dossier:** [Rebuild Ukraine. Proposals of the German business community for the reconstruction and modernization of the Ukrainian economy](#)“ vom 20. September 2022
- **EBA Ukraine White Paper:** [Proposals of the European Business Association regarding the Recovery of the Economy of Ukraine](#) vom Oktober 2022
- **GET-Paper:** [Investment insurance for Ukraine: Enlarging the options. Summary of results](#)
- **WIIW-Studie:** [Humanitarian and Economic Situation in Ukraine](#)
- **PwC-Präsentation:** [Investment Guarantees of the Federal Republic of Germany](#) vom 31. Januar 2023

### **Ukraine-Update zu rechtlichen Fragen:**

[Übereinkommen zur Abschaffung des Legalisationserfordernisses für ausländische öffentliche Urkunden](#) vom 5. Januar 2023

### **Ukraine-Support-Tracker:**

[Ukraine Support Tracker](#) des **Instituts für Weltwirtschaft in Kiel** ist eine Datenbank für militärische, finanzielle und humanitäre Unterstützung der Ukraine.

Der **Ukraine Support Tracker** erfasst systematisch den Wert der Unterstützung, die Regierungen von 40 westlichen Ländern der Ukraine zugesagt haben. Erfasst sind militärische, finanzielle und humanitäre Hilfen, die öffentlich bekannt sind. Erfasst sind insbesondere die EU-Mitgliedstaaten, andere Mitglieder der G7 sowie Australien, Südkorea, die Türkei, Norwegen, Neuseeland, die Schweiz, China, Taiwan und Indien. Berücksichtigt sind Zusagen, die Regierungen oder Regierungsorganisationen der

ukrainischen Regierung gemacht haben. Private Spenden oder Zusagen internationaler Organisationen wie des Roten Kreuzes sind nicht berücksichtigt.

Nach dem Beschluss weiterer Finanzhilfen der EU hat Europa inzwischen erstmals die USA bei der Gesamtsumme der zugesagten Hilfe an die Ukraine überholt. Deutschland hat sich zum größten Geberland in Europa entwickelt. Die EU-Länder kommen zusammen mit den EU-Institutionen bis zum 20. November 2022 auf knapp 52 Milliarden Euro an militärischer, finanzieller und humanitärer Hilfe. Die von den USA gemachten Unterstützungszusagen summieren sich auf knapp 48 Milliarden Euro. Wesentlicher Grund für die Veränderungen ist ein von der EU für 2023 beschlossenes, 18 Milliarden Euro schweres Paket an finanzieller Unterstützung für die Ukraine (Macro-Financial Assistance, MFA).

Der Ukraine Support Tracker wird laufend erweitert, korrigiert und verbessert. Das nächste Update ist am 15. Februar geplant. Anregungen dazu sind sehr willkommen und können gerne an [ukrainetracker@ifw-kiel.de](mailto:ukrainetracker@ifw-kiel.de) geschickt werden.

### **Studien und Analysen des German Economic Team (GET):**

- **Newsletter Dezember**

Dieser Newsletter behandelt die veränderte Handelsstruktur der Ukraine seit der Invasion. Während der Gesamthandel stark im Vergleich zum Vorjahr zurückging, ist der Handel mit der EU konstant geblieben. Damit ist der EU-Anteil am Handel deutlich gestiegen. Russlands Blockade der Seehäfen bei gleichzeitigem Getreideabkommen führte auch zu einer veränderten Güterstruktur, Exporte von Landwirtschafts- und Nahrungsmittelgüter machten im Oktober 2022 fast 70 Prozent der Exporte aus.

- **Monatlicher Monitor von CES und GET Dezember**

Das GET-Partnerinstitut Centre for Economic Strategy (CES) und GET erstellen in enger Zusammenarbeit monatlich einen Monitor der wirtschaftlichen Lage und aktueller Sonderthemen. Im Dezember (9. Ausgabe) beinhaltet der Monitor neben der Beschreibung wichtiger makroökonomischer Indikatoren auch eine Jahreszusammenfassung der wirtschaftlichen Herausforderungen. Neben den Publikationen kann auch die Veranstaltungsaufzeichnung, u.a. mit Teilnahme von Finanzminister Marchenko, Nationalbank-Gouverneur Pyshniy und Handelsbeauftragten Kachka, unter diesem Link angeschaut werden.

- **Monatlicher Monitor CES und GET Januar**

Im Januar beinhaltet der Monitor neben der Beschreibung wichtiger makroökonomischer Indikatoren auch einen Ausblick auf die Geldpolitik 2023. Neben den Publikationen kann auch die Veranstaltungsaufzeichnung, u.a. mit Teilnahme vom 1. Vize-Minister für Wirtschaft Kudin, Nationalbank-Vize-Gouverneur Nikolaychuk, unter diesem Link angeschaut werden.

### **Weitere hilfreiche Links und Artikel zum Wiederaufbau Ukraine:**

#### **EBA:**

[Ukrainian Investment attractiveness index results 2022](#) vom 15. Dezember 2022

[Key business priorities for 2023 to support Ukraine's economic front](#) vom 17.

Januar 2023

[Doing Business in Wartime \(the latest, January, sentiments\)](#) vom 30. Januar 2023

[Compensation of damages – discussion with Deputy Minister of Justice of Ukraine](#)  
vom 3. Februar 2023

[European Business Association Outlook for 2023](#) vom 5. Februar 2023

**GTAI:**

[Kein schneller Aufschwung in der Ukraine](#) vom 18. Januar

[Ukraine importiert Rekordzahl an Generatoren](#) vom 19. Januar

[Neue Rehazentren entstehen in der Westukraine](#) vom 27. Januar

["Eine wichtige Unterstützung für deutsche Investoren"](#) vom 02. Februar

[In Siebenmeilenstiefeln nach Europa | EU-Beitritt](#) vom 08. Februar

**EBRD:**

[EBRD supports Ukrainian city of Lviv with €25 million loan](#) vom 30. Dezember

[EBRD and the Netherlands support food security in Ukraine](#) vom 24. Januar

[Ukraine treatment and rehabilitation centre needs your support](#) vom 31. Januar

**IFC:** [IFC Launches \\$2 Billion Response Package to Support Ukrainian Private Sector](#)

**Welt:** [Ukraine-Krieg wird deutsche Wirtschaft 175 Milliarden Euro kosten](#) , 23. Januar

**WirtschaftsWoche:**

[Wiederaufbau der Ukraine: Polen und Balten machen Druck bei den eingefrorenen russischen Vermögen](#) vom 6. Februar

**Handelsblatt:**

[Marshall-Plan: Kein Vorbild für die Ukraine](#) vom 03. Februar

**Ukraine-Analysen:**

[Ländliche Gemeinden / Landnutzungsänderung](#) vom 19. Januar 2023



## Kontakt

---



**Alena Akulich**

Projektmanagerin  
Service Desk Ukraine

**Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.**

T. +49 (0) 30 206167-129

[A.Akulich@oa-ev.de](mailto:A.Akulich@oa-ev.de)



**Stefan Kägebein**

Regionaldirektor Osteuropa

**Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.**

Telefon: +49 30 206167-113

Mobil: +49 170 796 10 81

E-Mail: [s.kaegebein@oa-ev.de](mailto:s.kaegebein@oa-ev.de)

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

**Disclaimer zum Haftungsausschluss:**

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

## Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. Informieren ▪ Vernetzen ▪ Handeln

**Presse-Kontakt:** Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.  
Andreas Metz  
Tel.: +49 (0) 30 206167-120  
E-Mail: [A.Metz@oa-ev.de](mailto:A.Metz@oa-ev.de)  
Breite Straße 29  
10178 Berlin  
[www.ost-ausschuss.de](http://www.ost-ausschuss.de)  
Facebook | Twitter | LinkedIn: [@OstAusschuss](https://www.facebook.com/OstAusschuss)